

Zeitmaschine:

Das 16. Jahrhundert erleben Besucher im Kloster Maulbronn.

SEITE 14

PFORZHEIMER ZEITUNG | NUMMER 238

MITTWOCH, 15. OKTOBER 2025

„Adolf Hitler war ein gerne gesehener Gast in Maulbronn“

■ Der Arte-Film „Geraubtes Wirtschaftswunder“ rückt Zwangsarbeit in der Klosterstadt in den Fokus. Betroffen sind die Ehrenbürger Burrer und Schenk.

CHRISTOPH STÄBLER | MAULBRONN

Ausgeführte Aufträge für die Rüstungsindustrie, Beschäftigung von Zwangsarbeitern, Bereicherung durch Übernahmen anderer Betriebe – und teilweise sogar die direkte Beteiligung an der millionenfachen Judenmordung: Deutsche Mittelständler sind im Dritten Reich oft nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ideologisch stark ins NS-Regime eingebunden. Ein Thema, über das lange Zeit überhaupt nicht gesprochen worden ist und auch in den Jahreschroniken zahlreicher Unternehmen kaum eine Rolle spielte. Filmemacher Dietrich Duppel hat in seinem neuen Werk „Geraubtes Wirtschaftswunder – Die übertünchte Vergangenheit der Deutschen“ aufgezeigt, wie Unternehmer an Kriegswirtschaft und Zwangsarbeiter verdienten – und ist dabei auch in seiner Heimatstadt Maulbronn auf interessante Erkenntnisse gestoßen.

„Adolf Hitler war ein gerne gesehener Gast in Maulbronn“, erzählt Duppel vor der malerischen Welterbekulisse. 1935 besucht der „Führer“ die Klosterstadt. Alle jubeln ihm zu, darunter auch der damalige Bürgermeister August Kienzle sowie Steinbruchbesitzer Albert Burrer und der Industrielle Willy Schenk. Mit dem Sandstein von Burrer werden Teile des Berliner Olympiastadions errichtet – und auch für die Tribünen auf dem Reichsparteitagsgelände erfolgen Lieferungen aus Burrs Steinbruch. Der Steinbruchbesitzer tritt bereits 1931 in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) ein, wird als „äußerst fanatischer und eifriger Parteigenosse“ beschrieben. Nach dem Krieg sagt Burrer, dass er die Zuschläge im freien Wettbewerb bekommen habe, das habe mit seiner Parteizugehörigkeit nichts zu tun gehabt. Der Stadt Maulbronn stiftet Burrer einen Reichsadler, der – lange schon ohne Ha-

kenkreuz – noch immer in der Stadthalle hängt. Im Burrer-Steinbruch sind während des Zweiten Weltkriegs Zwangsarbeiter untergebracht. Der Maulbronner Künstler Rainer Traub berichtet im Gespräch mit Duppel von den Erfahrungen seiner Tante. Es sei „schrecklich zu sehen“ gewesen, wie „halbverhungerte, dünne, klapprige Menschen“ unterwegs gewesen seien. Auch die Zwangsarbeiter von Schenk sind in diesem Zeitraum im Steinbruch untergebracht. In dem Werk des Industriellen werden in dieser Zeit leichte Bauteile für die Flugzeugmotoren der deutschen Luftwaffe produziert, heißt es in dem 90-minütigen Film. Schenk wird zum NS-Wehrwirtschaftsführer ernannt, koordiniert die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Militär. „Ohne Zwangsarbeit wäre hier die Rüstungsproduktion zusammengebrochen, da die Männer an der Front waren“, hält die Historikerin Ulrike Herrmann fest. Laut einer Klagschrift der Spruchkammer Vaihingen/Enz hat Schenk zwischen 1942 und 1944 über fünf Millionen Reichsmark verdient. Da seine Firma auf kräftige Arbeiter angewiesen ist, verlangt er von Burrer immer wieder bessere Verhältnisse für die Zwangsarbeiter – dieser aber pocht auf die genaue Einhaltung der gängigen Vorschriften.

Nach dem Zweiten Weltkrieg werden die beiden Unternehmer verhaftet, müssen sich für ihre Taten verantworten und werden schließlich als „Mitläufer“ verurteilt. Burrer muss 2000 Mark Sühnezahlung leisten. Schenk wird eine Geldstrafe erlassen, da er durch die Demontage seiner Werke schon genug bestraft gewesen sei.

Ein Gespräch mit dem Filmemacher haben die Familien Burrer und Schenk laut Duppel abgelehnt. Die beiden Unternehmer sind bis heute Ehrenbürger der Klosterstadt. Die Ehrenbürgerwürde von Adolf Hitler hat der Maulbronner Gemeinderat im Dezember 2007 aberkannt.

Der Film ist abrufbar unter <https://www.arte.tv/de/videos/120131-000-A/geraubtes-wirtschaftswunder-die-uebertuenchte-vergangenheit-der-deutschen/>



Der „Führer“ Adolf Hitler kommt 1935 nach Maulbronn und wird dort – wie andersorts auch – frenetisch von der Bevölkerung empfangen. Im Hintergrund das Kloster.

FOTOS: SCREENSHOT ARTE/GERAUBTES WIRTSCHAFTSWUNDER



Unternehmer und NS-Wehrwirtschaftsführer Willy Schenk in seinem Maulbronner Büro. Unter dem Porträt seines Vaters befindet sich ein Foto vom Hitler-Besuch in der Klosterstadt.



In der Firma Schenk werden unter anderem Teile für die Flugzeugmotoren der deutschen Luftwaffe produziert.



Dietrich Duppel in seiner Heimatstadt Maulbronn.

Fragen zum Ausflug der Mitarbeiter

MÜHLACKER. Wenn es um den Betriebsausflug des Mühlacker Rathauses am 19. September in den Europapark geht, hat FDP-Stadträtin Laura Craiss (Archivfoto: Miriam Horntrich/FDP) eine klare Meinung: „Porsche leistet sich keine Weihnachtsfeier, sondern jeder Mitarbeiter erhält pro Kopf 20 Euro – und unsere Verwaltung bummelt an einen Ort, den sich viele – insbesondere Familien – schon gar nicht mehr leisten können. Schwierig“, hält sie fest. Zudem wollte die Stadträtin wissen, inwiefern dieser Ausflug mit der gültigen Haushaltssperre beziehungsweise dem städtischen Sparprogramm vereinbar sei. Oberbürgermeister Frank Schneider hat auf eine Anfrage von Craiss hin nun erklärt, dass man für den Betriebsausflug, der alle zwei Jahre stattfindet, mit dem Personalrat eine Kostenobergrenze und einen Eigenanteil für die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Höhe von 25 Euro vereinbart habe. Insgesamt hätten 169 Menschen am Ausflug teilgenommen, die Kosten für die Stadt belaufen sich demnach auf etwa 13.500 Euro. Das entspricht einem Anteil von rund 80 Euro pro Person. „Die Kostenobergrenze wurde eingehalten“, so Schneider. Mit den fast 170 Teilnehmern – das entspricht laut der Stadt 34 Prozent aller Mitarbeiter – sei der Betriebsausflug außerordentlich gut angenommen worden „und war ein Zeichen der Wertschätzung für unsere Belegschaft“, hält der OB fest. „Die Rückmeldungen zum Ausflug waren sehr positiv“, so Schneider weiter. Der Ausflug war damit eindeutig ein Beitrag zur Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeberin mit positiven Auswirkungen auf das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Betriebsgemeinschaft.“ Die Buchung dieser Angebote sei vor dem Erlass der Haushaltssperre erfolgt.



Laura Craiss

Am Tag des Ausflugs der Stadt hat Familie Kirschbaum das Richtfest des neuen Baumarkts und des Verwaltungsgebäudes auf der Ziegelhöhe gefeiert. Schneider war es ein persönliches Anliegen, dort dabei zu sein – deshalb ist der OB auch erst am Mittag in den Europapark nachgereist. *pm/stä*

BAUMASSNAHME

Sanierung beendet: Sperrung wird auf der B 10 wieder aufgehoben

ILLINGEN/MÜHLACKER. Im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe ist die B 10 zwischen dem Kreuzungsbereich B 10 / L 1134 und der Kreuzung B 10 / B 35 („Illinger Eck“) unter Vollsperrung saniert worden. Die Arbeiten werden am Mittwoch, 15. Oktober, abgeschlossen. Die Strecke wird in den Abendstunden für den Verkehr freigegeben werden. Im ersten Bauabschnitt zwischen der

Kreuzung B10/K4506 und der Kreuzung B10/B35 („Illinger Eck“) sowie auch im zweiten Bauabschnitt zwischen der Kreuzung B10/K4506 und der Kreuzung B10/L1134 wurde die Fahrbahndeckschicht erneuert. Hierbei wurde die alte Deckschicht in einer Stärke von vier Zentimeter abgefräst und durch eine neue Deckschicht gleichen Stärke ersetzt. *pm*

KOOPERATION

Ein ganz besonderer Kaffeeabend mit Film und Infoständen

MAULBRONN. Das Cinema Paradiso und die Eine-Welt-Gruppe der Evangelischen Verbundkirchengemeinde Maulbronn-Umland laden gemeinsam mit der Fairtrade Stadt Maulbronn zu einem unterhaltsamen und zugleich informativen Abend rund um das Thema „Kaffee – Das schwarze Gold“ ein: am Freitag, 17. Oktober, ab 20 Uhr, Einlass 19.45 Uhr, im Gemeindezentrum Maulbronn am Friedhof-

weg 5. Im Mittelpunkt des Abends steht die Vorführung zweier kurzer Dokumentarfilme, welche die globalen Zusammenhänge des Kaffeehandels beleuchten – von den Herausforderungen im Anbau über die Bedeutung des Umweltschutzes bis hin zu Fragen fairer Arbeitsbedingungen. Begleitet wird der Film von einem Rahmenprogramm mit Infoständen und Quiz. *pm*

MAIERHOFER-MESSE MEETS GOSPELS

Konzert in der Peterskirche: Projektchor hat monatelang geprobt

MÜHLACKER. Ein Konzert des MGVLienzingen findet am Sonntag, 19. Oktober, in der Peterskirche Lienzingen statt unter dem Titel „Maierhofer-Messe meets Gospels“. Um 16 Uhr ist es so weit. Im Frühjahr dieses Jahres hatten die Lienzinger Sänger zum Mitmachen in einem Projektchor für ein anspruchsvolles Konzertprogramm aufgerufen. Nach den monatelangen Proben wird der Män-

ner-Projektchor mit einem Konzert in der Lienzinger Peterskirche einen abschließenden Höhepunkt setzen. Unter der Leitung von Carl Burger werden die Männerstimmen die „Vater unser“-Messe“ von Lorenz Maierhofer erklingen lassen. Unterstützt werden sie dabei an der Orgel von Jan Riedel und dem Brassquintett „Sender-Brass“ unter der Leitung von Christian Werner. *pm*